

FELICITAS.

Historischer Roman aus der Völkerwanderung.
Von Felix Dahn.

(10. Fortsetzung.)

Der Niese zog es heraus. Ein Blutstrom schoß nach. „Schade um den Mann,“ sprach der Bajoware. „Er ist tot. Und schade,“ fuhr er langsam fort, das Schwert betrachtend, „um diese gute Klinge, die sie verloren. Kommt, wachet auf, die Wunde ist nicht so schlimm, wie sie scheint. Aber nun muß ich Euch danken, trefflich griffst du alles zusammen. Ja, diese Alamannen! Sind fast klüger als wir! So, Sigol! So,“ rief er, die Hände gehend vor den Mund haltend: „Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

„Nicht! Nicht! Du weißt du? Garbrand ruft, der Bajowaren Herzog! So, Sigol! So, Sigol! Nun laßt uns Leute teilen und Land!“

Wie tranken des Juben Schäume leer, als die eines Rechtsläubigen. „Meiner alten Anella tun sie nichts — die Schügen ihre Klingen sicherer denn viele Schilde. Das bischen Geld ist vergraben. Die Gipsstatten werden sie nicht davon schleppen; nur die Nasen schlagen sie ihnen, mit unbegreiflicher Vorliebe und Regelmäßigkeit in dieser Beschäftigung ab; tut nichts: man klebt sie wieder an. Aber ihm klangte um Fulvius und Felicitas.“

Er schaute sich nach dem Flüchtling um, sah ihn aber weder tot liegen, noch gefangen eingeholt; er schien vom Erdboden eingeschluckt; der Reiter, der ihn verfolgt hatte, tummelte sich noch schon wieder in ganz anderer Richtung hinter stehenden Römern her.

Er grüßte hoffte also, der junge Galt sei entkommen: Felicitas aber vermochte er nicht zu helfen; denn sein Besieger nahm ihn mit festem Griff an der Schulter und schob ihn gegen die Brücke.

„Vorwärts! Du ahnst nicht, Römer, wie alamannischer Durst brennt. Und neben der Basilica, sagt du? Nicht so! Da finden wir doch Gold- und Silberstätten für den Trunt obenein.“

Und vor dem ganzen lärmenden, lachenden, jauchzenden Schwarm schloß nun, so rasch ihn die kurzen Beine tragen wollten, der bide Crispus, ein unfreiwilliger Juchbruder, durch das Tor hinein, das er vor kurzem, ein stolz befehlter Legionär, durchschritten. Das Beden hatte er liegen lassen, wo es lag. Denn schon bei der Erinnerung daran schmerzte ihn die Nase.

Fulvius war inzwischen wirklich verschwunden. Er hatte Schild und Speer nicht weggeworfen wie sein beliebter Geduld; er war jung, stark, nicht furchtsam und er gedachte des Verprechens, das er bei seiner Bestreitung dem römischen Eedern gegeben. Er hatte nun den Fluß erreicht und stand hart an dem juppigen Uferbord.

Als er den Hufschlag des galoppierenden Rosses näher und näher heran dröhnen hörte, machte er entschlossen Schritt, sah den Feind grimmig ins Auge, hob den Wurfspieß, zielte scharf und entsandte ihn, mit aller Kraft seines Armes gegen das Antlitz des Alamannen.

„Gut gezielt!“ rief dieser, ließ den Huf fallen und hing den Kopf schief schauend Speer mit der Linken. Wenig würde jetzt Fulvius der Schild gefremmt haben, den er vorhielt; denn der heran sprengende Reiter zielte nun mit beiden Speeren, dem eigenen und dem aufgezangenen, noch des Römers Haupt und Unterleib zugleich. Aber bevor die tödlichen Lanzen flogen, war deren Ziel plötzlich verschwunden.

In unwillkürlicher Bewegung rückwärts tretend vor dem schneidenden Huf, das ihn im nächsten Augenblicke niederwerfen mußte, verlor Fulvius das Gleichgewicht, rutschte in dem glatten Ufergras aus und stürzte rücklings in den Fluß, dessen Wellen hoch aufspritzend über ihm zusammen schlugen.

Der Alamanne sah ihn, vom Gaul herab sich vorbeugend, lachend nach, wie er fortgerissen ward.

„Grüße mir den Danubius!“ rief er, „wann du ihn erschwommen.“ wandte sein Kopf und sprengte querfeldein.

„Zwölftes Kapitel.“ Inzwischen hatte in der Stadt Jeno in eiligem Lauf die Ede der engen Straße erreicht.

Lauter Geschrei scholl ihm nach; er blickte um: prasselnd schlug die Flamme aus dem Dach eines nahen Hauses; es war das des Richters, seines Schwagers. Voll neuer Angst eilte er vorwärts.

Nach wenigen Schritten hielt er vor der Pforte des kleinen Hauses des Priesters.

Sie stand geöffnet. Er sprang über die Schwelle, flog den schmalen, halbdunklen Gang entlang; kein Diener, kein Subdiakon, noch zeigte sich. Er drang in das Gemach des Priesters ein, in welchem vier diesen aufgesucht haben. Es war verlassen.

Die Türe, welche in die anstoßende Basilica führte, war nun angelehnt. Hastig trat der Flüchtling hinein und eilte in dem schwach erleuchteten weiten Raum auf den Altar zu, der, Apfeln und Mittelschiff trennend, das Ayl der Kirche in heiligster Steigerung gewährte.

„Was er ermordet? — Er, der ihn vielleicht noch hätte schütten können?“ „Wehe mir!“ schrie er. Sein Entsetzen wuchs, als der Totgeplagte sich langsam aufrichtete und ihm schweigend sein bleiches, erschüttertes Antlitz zulehnte.

„Da, stehen die Toten wieder auf?“ rief Jeno; er wich zurück. „Worum glaubst du mich tot?“ fragte Johannes, den in die Seele dringenden Blick auf das verstörte Antlitz richtend.

„Ich nicht — ich nicht! — Aber der Tribun wollte.“ „Ich ahne! — Was suchst du hier?“ „Rettung! Rettung!“ jammerte der Wechsler. Er dachte jetzt wieder nur noch an die ihm auf den Füßen folgende Gefahr. „Meine Elenden! Alle Elenden sind empört. Das Haus des Richters brennt.“

Da schlug heiser Feuerstein durch die offenen Logenfenster der Basilica, und Waffen klirren von ferneher. „Hörst du? Sie suchen mich! Sie kommen! Rette dich! Rette dich mit deinem Leibe. Hier all dies Gold — er warf auf den Altar den schweren Sack; er barst —; einzelne Goldstücke sprangen klingend über die Stufen auf den Estrich.“

„Ich wehe — es entspringt mir freudlos! All dies Gold — oder die Hälfte! — nein! Alles, das Ganze schenke ich dir — nicht dir: ich weiß ja, du weißt es dem heiligen Petrus, eurer Kirche, den Armen. Nur rette mich!“

Und er stürzte dem Priester zu Füßen, das Beutegeld mit Edelsteinen sorgfältig im Busen verbergend.

Johannes hob ihn auf: „Ich will dich retten — um Christi willen, nicht um Gottes willen.“ „Du bleibst bei mir?“ rief der neu Gekommene.

„Das kann ich nicht! Mein Platz zu dieser Stunde ist auf dem Schlachtfeld, der Verwundeten zu warten. Meine Brüder haben ich schon dahin entsendet. Ich hole mit nur noch Stärkung in einem letzten Gebet.“

„Nein, nein, laß dich nicht fort!“ schrie Jeno, sich an ihn klammernd. „Aber mit unerwarteter Kraft machte Johannes sich los: „Ich muß, sage ich dir. Mich ruft der Herr. Viel leicht kann ich sogar dem Würger entkommen. Du aber — deine Grausamkeit hat die Unseligen so erlitten, daß einige von ihnen nicht den Altar, nicht meine Fürbitte scheuen würden.“

„Ja, ja!“ stimmte Jeno bei. „Er dachte an Reiz, — den rasend gewordenen Eiler.“ „Du sollst geborgen sein, — wo dich niemand findet als Gott der Herr. Sieh her!“

„Mit diesen Worten blickte er sich und hob eine Platte des Marmorbodens neben dem Altar auf; eine kurze Leiter ward sichtbar, die in einen dunkeln, ziemlich geräumigen Kellerraum führte.“

„Da himal! Niemand weiß von dieser alten Gruft als ich. Hier warste, bis ich dich herausholte: ich komme, sobald die Gefahr für dich vorüber.“

„Aber wenn — und wenn —“ „Du meinst, wenn ich umkomme? Sieh, so hebt man von unten den Deckstein empor. Eile!“

„Wirt grau — lebendig begraben!“ — „Sind Totentropfen — Sektier, verzeih! sind Heiligthümer in der Gruft?“

„Fürchte du fortan den lebendigen Gott, nicht tote Menschen! Hier — nimm die Dellempf! Und nun hinauf, hörst du? das Geschrei bringt näher.“

Da sprang Jeno, die Lampe in der Hand, hinunter. — Johannes ergriff den Gelbjack und warf ihn nach; — bei aller Todespein bemerkte der Geizige doch, daß der Priester vorher eine Handvoll Gold in aus dem Sack genommen hatte; Jeno schloß den Stein über ihm, dann streute er die entnommenen Goldstücke von dem Hauptportal der Basilica, das er von innen verriegelt, bis an den Altar, und von da bis an und über die Schwelle der Nebentür, die von der Kirche in sein Haus führte. Nun eilte er durch diese Nebentür und aus seinem Haus ins Freie.

Aus dem Staate

Alte Pionierin gestorben

Elkhorn, Neb., 19. Febr.—Am Sonntag, den 16. Februar, wurde die verstorbene Frau Catarina Nielsen auf dem Schroeder Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Geboren am 26. Juni 1845 in Ruchwinkel, Holstein, kam sie im Jahre 1858 nach Omaha, Neb., und verheiratete sich im nämlichen Jahre am 12. Dezember mit Nikolaus Nielsen. Nach einigen Jahren zog sie auf die Farm, 2 1/2 Meilen südöstlich von Elkhorn, woselbst sie auch verleben verlebte. Ihrer Ehe sind 9 Kinder entsprossen, 5 Töchter und 4 Söhne, wovon 3 Töchter ihr in die Ewigkeit vorangegangen sind.

Allen Nachbarn und Freunden für deren Hilfeleistung während der Krankheit, sowie für die Almosenpenden auf dem Grab, die trostreichen Worte des Herrn Pastor Schmidt von Papillion und den Chorführern von Elkhorn hiermit unsern herzlichsten Dank.

Aus Columbus, Nebr.:

Columbus, Nebr., 19. Febr.—In der Versammlung der Beamten und Direktoren gestern Abend in der Stadthalle berichtete das Komitee, welches nach Lincoln geschickt wurde, über die Vorgänge betreffs der so wertvoll angelegten Meridian Line Hochstraße von Nord nach Süd, welches erst durch den Druck der Vorlage der hiesigen Reuten bekannt wurde. Die Meridian Line führt bekanntlich von Nordende des Staates südwärts bei Columbus vorbei nach Shelby, Stromsburg, usw., während nun erfuhr wurde, diese Route zu umwandern, daß die gepflasterte Hochstraße für Automobile-Verkehr über Schuler, David City, Decola führen sollte mit einem Umwege von wenigstens 42 Meilen, die auf Kosten des Staates gepflastert werden sollen.—Handelt es sich dabei auch um Geheimverträge zwischen diesen Ortschaften? Jedenfalls ist es lobenswert von Columbus Commercial Club, daß er sich nicht schlafend so fromm, feil, ruhig, still über die Dären hängen ließ, ohne sich auch nur wehren zu können. Jede der Teufel alle solchen Schliche.

Frau John Katerman wurde heute telegraphisch nach Blair gerufen, wo ihr Schwager Harry Higby einen Schlaganfall hatte.

Die Leutnants, sowie auch die Strafen der Stadt sind gegenwärtig infolge Tauwetters in fürchterlichem Zustande, sodaß selbst Hochrichten zum Ausfallen der Zeitung nicht hoffener können. Wenn es noch lange so fort macht, ist zu befürchten, daß auch der hiesigen Bevölkerung bald volksweises Unwohlsein wird.

Seth Aron, welcher vor einigen Tagen aus Oregon zurückkehrte, hat seine frühere Väderei hier in Columbus von Claus Johnson zurückgekauft und wird dieselbe wieder weiter betreiben.

Der Columbus Book Store hat einen dritten Laden in sein Geschäft eingeschlossen. Casper Baumgartner und Wood Smith reisten gestern Abend nach Scotts Bluff, woselbst sie Inventar aufnehmen wollen vom dortigen Book Store, welcher von der Columbus News & Stationery Co. aufgekauft wurde.

County-Superintendent J. S. Lecron kam von einem Besuche in Gibson zurück, moim er wegen Erkrankung seiner Eltern gerast war.

Ungefähr 125 Wäter und Söhne waren anwesend an einem splendidem jährlichen Bankett im J. M. C. A. Gymnasium, welches von den Frauen der J. M. C. A. gestern Abend gegeben wurde und welches lange in Erinnerung der Teilnehmer bleiben wird. Ein Musik- und Gesangsprogramm mit verschiedenen patriotischen Reden wurden gehalten; Prof. Stoddard fungierte als Gesangsleiter und die Reden wurden von verschiedenen Lehrern der Stadtschulen und von C. C. Sheldon über den neuen permanenten Lagergrund für die State J. M. C. A. gehalten.

Wichtige Entscheidung. Lincoln, Neb., 20. Febr.—Nach den neuen Verfügungen der Nebraska Eisenbahn-Kommission verliert Bohangestellte, die ihre Stelle bei einer Wahn aufgeben und bei einer ändern in Dienst treten, ihr Anrecht auf rückständigen Lohn. Werden solche Arbeiter von der Wahn entlassen, dann geben sie dieses Recht jedoch nicht verlustig.

Gouverneur officiert Besorgung. Lincoln, Neb., 20. Febr.—Der Gouverneur hat eine Besorgung von \$200 für die Verhaftung der Perion aufgesetzt, die den Tod von T. L. Egmonbers in seiner Wohnung

Aus dem Staate

Alte Pionierin gestorben

Elkhorn, Neb., 19. Febr.—Am Sonntag, den 16. Februar, wurde die verstorbene Frau Catarina Nielsen auf dem Schroeder Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Geboren am 26. Juni 1845 in Ruchwinkel, Holstein, kam sie im Jahre 1858 nach Omaha, Neb., und verheiratete sich im nämlichen Jahre am 12. Dezember mit Nikolaus Nielsen. Nach einigen Jahren zog sie auf die Farm, 2 1/2 Meilen südöstlich von Elkhorn, woselbst sie auch verleben verlebte. Ihrer Ehe sind 9 Kinder entsprossen, 5 Töchter und 4 Söhne, wovon 3 Töchter ihr in die Ewigkeit vorangegangen sind.

Allen Nachbarn und Freunden für deren Hilfeleistung während der Krankheit, sowie für die Almosenpenden auf dem Grab, die trostreichen Worte des Herrn Pastor Schmidt von Papillion und den Chorführern von Elkhorn hiermit unsern herzlichsten Dank.

Aus Columbus, Nebr.:

Columbus, Nebr., 19. Febr.—In der Versammlung der Beamten und Direktoren gestern Abend in der Stadthalle berichtete das Komitee, welches nach Lincoln geschickt wurde, über die Vorgänge betreffs der so wertvoll angelegten Meridian Line Hochstraße von Nord nach Süd, welches erst durch den Druck der Vorlage der hiesigen Reuten bekannt wurde. Die Meridian Line führt bekanntlich von Nordende des Staates südwärts bei Columbus vorbei nach Shelby, Stromsburg, usw., während nun erfuhr wurde, diese Route zu umwandern, daß die gepflasterte Hochstraße für Automobile-Verkehr über Schuler, David City, Decola führen sollte mit einem Umwege von wenigstens 42 Meilen, die auf Kosten des Staates gepflastert werden sollen.—Handelt es sich dabei auch um Geheimverträge zwischen diesen Ortschaften? Jedenfalls ist es lobenswert von Columbus Commercial Club, daß er sich nicht schlafend so fromm, feil, ruhig, still über die Dären hängen ließ, ohne sich auch nur wehren zu können. Jede der Teufel alle solchen Schliche.

Frau John Katerman wurde heute telegraphisch nach Blair gerufen, wo ihr Schwager Harry Higby einen Schlaganfall hatte.

Die Leutnants, sowie auch die Strafen der Stadt sind gegenwärtig infolge Tauwetters in fürchterlichem Zustande, sodaß selbst Hochrichten zum Ausfallen der Zeitung nicht hoffener können. Wenn es noch lange so fort macht, ist zu befürchten, daß auch der hiesigen Bevölkerung bald volksweises Unwohlsein wird.

Seth Aron, welcher vor einigen Tagen aus Oregon zurückkehrte, hat seine frühere Väderei hier in Columbus von Claus Johnson zurückgekauft und wird dieselbe wieder weiter betreiben.

Der Columbus Book Store hat einen dritten Laden in sein Geschäft eingeschlossen. Casper Baumgartner und Wood Smith reisten gestern Abend nach Scotts Bluff, woselbst sie Inventar aufnehmen wollen vom dortigen Book Store, welcher von der Columbus News & Stationery Co. aufgekauft wurde.

County-Superintendent J. S. Lecron kam von einem Besuche in Gibson zurück, moim er wegen Erkrankung seiner Eltern gerast war.

Ungefähr 125 Wäter und Söhne waren anwesend an einem splendidem jährlichen Bankett im J. M. C. A. Gymnasium, welches von den Frauen der J. M. C. A. gestern Abend gegeben wurde und welches lange in Erinnerung der Teilnehmer bleiben wird. Ein Musik- und Gesangsprogramm mit verschiedenen patriotischen Reden wurden gehalten; Prof. Stoddard fungierte als Gesangsleiter und die Reden wurden von verschiedenen Lehrern der Stadtschulen und von C. C. Sheldon über den neuen permanenten Lagergrund für die State J. M. C. A. gehalten.

Wichtige Entscheidung. Lincoln, Neb., 20. Febr.—Nach den neuen Verfügungen der Nebraska Eisenbahn-Kommission verliert Bohangestellte, die ihre Stelle bei einer Wahn aufgeben und bei einer ändern in Dienst treten, ihr Anrecht auf rückständigen Lohn. Werden solche Arbeiter von der Wahn entlassen, dann geben sie dieses Recht jedoch nicht verlustig.

Gouverneur officiert Besorgung. Lincoln, Neb., 20. Febr.—Der Gouverneur hat eine Besorgung von \$200 für die Verhaftung der Perion aufgesetzt, die den Tod von T. L. Egmonbers in seiner Wohnung

Aus Kansas

Rehlig Kansas, 12. Febr.—

Wenn ich heute zum Fenster hinaus schaue, wosdurch er seinen Tod fand. Gouverneur Neustelbe hat die Belohnung auf Eruchen des County-Anwaltes W. P. Cowan ausgesetzt.

Schuldig befunden. Grand Island, Neb., 20. Febr.—Carl Schulz, einer der Männer, die wegen Entwendung einer Sololin-Maschine in Anklage gestellt wurden, ist nach einem kurzen Vorbeh im Distriktsgericht von den Geschworenen schuldig befunden worden. Das Urteil ist noch nicht gefällt worden. Die Maschine wurde von der Form des Herrn Mettenbrint nebst andern Sachen gestohlen.

Wollen ein Sewer-System bauen. Deshler, Neb., 20. Febr.—Die Deshler Behörde hat Herrn W. E. Standen von Omaha beauftragt, einen Plan nebst den Spezifikationen und dem Kostenanschlag zur Einführung eines sanitären Sewer-Systems für die Stadt Deshler auszuarbeiten. Am 1. April 1919 sollen die Bürger der Stadt darüber abstimmen.

General Assembly des Staates Iowa

Des Moines, 20. Febr.—Obwohl der Vorherrscher des Komites für öffentliche Nutzarbeiten die Erlaubnis erhalten hat, eine Vorlage zum Druck zu bringen, so ist bis jetzt eine solche Bill noch nicht eingereicht worden. Man ist der Meinung, daß die erwartete Vorlage demnach vor Donnerstag in einem der beiden Häuser ihr Erscheinen machen wird. Die welcheprodiens, hochpolitische Hochstrafenbill scheint noch in Schöße des Komites zu schlummern. Es sind dies die zwei wichtigsten Gesetzvorlagen und dürfte darüber noch eine eingehende Beratung notwendig sein.

Eine dritte Bill, die vieles Interesse erregt, ist die Zigaretten-Vorlage. Doch auch hier macht sich eine forderbare Verzögerung bemerkbar. Die Senatoren waren mit Briefen von Privatpersonen überhäuft, die einen Abbruch der Bill verlangten, so daß wohl extra Exemplare gedruckt werden müssen. Die Bill dürfte diese Woche zur Beratung kommen.

Petitionen für und gegen die Vorlage für die Pflanzung der Hochstrassen laufen in großer Anzahl ein, und dürfte die Vorlage wohl eine stürmische Laufbahn haben. Delegationen von Bürgern sind in großer Anzahl erschienen, um in der Frage gehört zu werden.

Nach einer andern Bill soll die Zahl der Bank Examinatoren erhöht werden, sodaß auf je 100 Banken einer kommt.

Am Dienstag wurde ganz unerwartet die Foksett Bill zur Regulierung der Nützlichkeitbetriebe eingebracht und auch vom Senat angenommen. Senator Holdrege's Bill, die die Staats- Normalchulen ermächtigt, mit den Schulräten Kontakte abzukließen und Studenten der Normalchulen zeitweilig als Lehrer anzustellen, wurde angenommen. Der Senat nahm eine Bill an, die jahrmäßliche Gesundheitsnachregeln in den öffentlichen Schulen vorschreibt.

Ferner soll die Ausstellung von Geizrats- Lizenzen dadurch erleichtert werden, daß der Gerichtslekt angemeßen wird, die größte Vorsicht bei ihrer Ausstellung zu gebrauchen. In allen Fällen, wo ihm keine der beiden Parteien bekannt ist, muß eine beglaubigte Aussage über die Personen vorgelegt werden.

Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

„So krank und jämmerlich“

Frau U. E. Hager, 909 London Road, Duluth, Minnesota, schreibt: „Ich habe Ihre Codomene Tabletten während des letzten Monats genommen. Dieselben haben an mir wirklich Wunder gewirkt, da ich so nervös war, daß ich unfähig war, meine Hausarbeit zu verrichten; so krank und jämmerlich. Jetzt kann ich alle meine Arbeiten verrichten und befinde mich stets wohl. Auch meine Tochter und deren Gatte haben dieselben genommen und hatten gleichfalls wunderbare Resultate zu verzeichnen.“

Laufende Kranke, nervöse, abgerackerte, schwache Männer und Frauen fanden in Codomene Tabletten eine echte Tonic und Kräftigung. Verursacht dieselben wenn mit den erzielten Resultaten nicht vollkommen zufrieden gestellt, wird Ihnen der Verkäufer den Kaufpreis zurückstellen. Verkauf in allen Apotheken.—Ang.

Verlangt — Weiblich. Frau in den mittleren Jahren verlangt am Futter-Präparate zu verpacken. Permanente Stellung.—Nachfragen bei Max Geisler Wird Co., 1617 Farnam Str. 2-20-13

Verlangt — Männlich. Gute Stellung für tüchtigen Mann. Ein tüchtiger Farmer mit Erfahrung verlangt auf der County Farm von Coß County, Neb.; \$500 Lohn das Jahr, Kost, Wohnung u. Wäsche frei. Guter Posten für den rechten Mann. Man schreibe an J. S. Tams, Plattsmouth, Neb. 2-27-19

Agenten gesucht

Wir brauchen ein paar tüchtige Leute, mit Automobil, wenn möglich, aber nicht unbedingt notwendig. Unsere Leute verdienen \$50 bis \$100 die Woche, warum nicht Sie. Nur Leute, die habhäftigen, vorwärts zu kommen, mögen sich melden. Brieflich Box 236, Persönlich 1130—36 D. Str., Lincoln, Neb.

den mittleren Jahren um auf einer Farm 20 Meilen von Omaha zu arbeiten. Guter Lohn, dauernde Arbeit das ganze Jahr hindurch. Man adressiere: Gus Wollstedt, Washington, Neb., Route 1. 2-23-19

Stellungsgesuch. Deutsche Frau wünscht einige Stunden Arbeit während des Tages, entweder mit leichter Hausarbeit zu helfen oder bei der Kinderpflege behilflich zu sein. Frau Clara Naumann, 2717 Süd 15. Straße. 2-23-19

Verlangt: Fünftausend Leute, reichlich Arbeit, 20 oder 40 Acker Land frei. Schreibt für volle Einzelheiten an R. S. Cnoch, Fairford, Alabama. 2-21-19

Zimmer zu vermieten. Großes Front-Zimmer mit privatem Eingang zu vermieten. Auch Kost wenn gewünscht. Frau Clara Naumann, 2717 Süd 15. Str. 2-23-19

Farm zu verkaufen. 480 Acker Land, reicher, schwarzer Lehmboden, mit modernem 7-Zimmer-Haus, stehendem Wasser, großem neuen Stall mit 90 Tennen haltendem Strohbo. Beide Gebäude wurden letzten Sommer neu erbaut. Großes Schweine Haus, Kühner Haus und Getreidebehälter eingezäunt mit 39 Zoll Netz Zaun. Farm in erster Klasse Produktions-Zustand. Much verkauft werden wegen Rheumatismus. Preis \$65.00 pro Acker. J. S. Ruess, 2-22-19 Verona, Mo. Del.

Umgang. Die Omaha Furniture Repair Works wird demnächst ihr Geschäft von No. 2910 Farnam Straße, nach No. 2965 Farnam Straße verlegen. Vorher findet ein Spezial-Verkauf folgender Möbelstücke zu billigen Preisen statt. Ein Sekretär, ein Schreibpult, 3 Dressers in Mahagoni, Kirchholz und Walnuz, Tische, Stühle, Schaukelstühle usw. Man bestatige unsern Vorrat. 2-27-19 Adolph Kazantch, Besitzer.

Geigen zu verkaufen. Geigen und Geigen-Ausstattungen zu verkaufen. Ausgewähltes Lager zum Kostenpreis. Gute Gelegenheit den Profit des Händlers zu erhalten. Wir machen auch Geigen-Reparaturen. — Kerman & Ritter, Zimmer 20, Walbridge Gebäude, 20. und Farnam Straße. 3-11-19

Carl T. Schmidt, Barton Hotel Pharmacy, 14. und Garnet Str. Schnelle Ablieferung prompt befolgt. Dauernde Kundschäft bedeutet für Sie Erparnis—Tag und Nacht offen. 2-20-19

Liberty Bonds. Liberty Bonds. Wie bezahlen wir für Liberty Bonds. Teilweise abgezahlte Antzungen für Bonds und War Savings Stamps. Lewis & Co. Brokers. 411 McCague Gebäude. 3-20-19

Kaufe Liberty Bonds für Mr. Eichere und gesunde Investments, 7 Prozent bis 10 Prozent. Geo. Schroeder, 545 Railway Exchange Bldg. Dougl. 3261. 2-23-19

Agent für Horni's Alpenkräuter. Horni's Alpenkräuter, Geil-DeL. Magen-Stärker und Dr. Peters Weine zu haben bei Frau Fischer, 1211 Chicago Straße, Tel. Douglas 6775. Omaha, Neb. 2-25-19

Kost und Logis. Das preiswürdigste Essen bei Peter Kump. Deutsche Küche. 1503 Dodge Straße, 2. Stod. 2-23-19

Ullid bringende Trauringe bei Broegaards, 16. und Douglas Str. 2-23-19

Elektrisches. Gebrauchte elektrische Motoren.—Tel. Douglas 2019. Le Cron & Gray, 116 Süd 13. Str. 2-23-19

Abwekaten. S. Fischer, deutscher Rechtsanwält und Notar. Grundstücke gewält. Zimmer 1418 First National Bank Building.

Verlangt—Männlich und Weiblich. Verlangt—Mann und Frau in